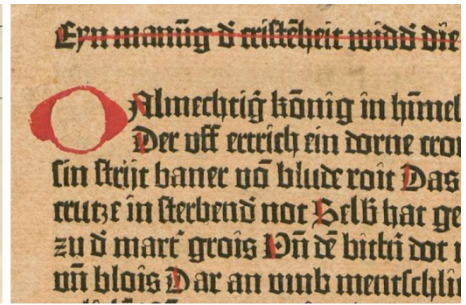


Suche und Bestellung von Handschriften, Inkunabeln und Alten Drucken im BSB-OPAC

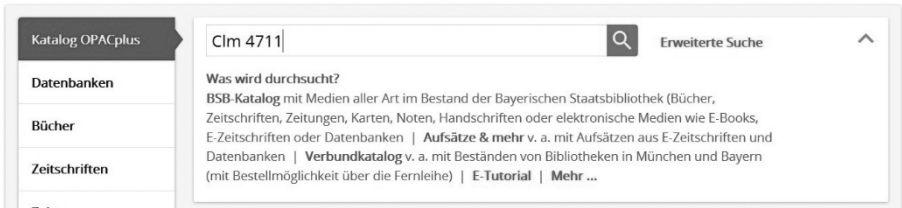


Inhalt

Online-Katalog OPACplus	3
Suchtipps	4
Bestellen und Ausleihen	5
Online lesen	7
Weblinks	9
Tipps zur Signatureschreibweise	9
Weitere Hinweise / Hilfe	11

Online-Katalog OPACplus

- Einstiegsmöglichkeiten über die Homepage www.bsb-muenchen.de:



- Das Sucheingabefeld setzt eine „**freie Suche**“ nach **Signaturen** (z.B. *Clm 1234* oder *Cod.gall. 123*) oder nach **Titelstichwörtern** in der gesamten Katalogdatenbank in Gang. Die **erweiterte Suche** erlaubt Ihnen, Suchanfragen spezifisch zu gestalten. Nur bei Handschriften ist die Signatur zugleich Bestandteil des Titels und als Suchkriterium am zuverlässigsten.

Sucheingabe

Sucheingabe

Alles Cod.icon. 394

und Titelstichwort Titelstichwort

und Autor / Hrsg. Autor / Hrsg.

und Thema (Schlagwort) Thema (Schlagwort)

und Suchhistorie

▼ Tools für nicht-lateinische Schriften

Zurücksetzen

- Mit der erweiterten Suche können Sie Ihre Suchanfrage außerdem auf bestimmte Lesesäle, Medienarten und (digitale) Volltexte eingrenzen.

▼ Suche eingrenzen

Suche auch in Volltexten (überwiegend 19. Jh.)

Lesesaalbestand

Medienart

Erscheinungsjahr

von bis

SUCHTIPPS

Mit **Trunkierungszeichen** (Sternchen *) werden verschiedene Wortendungen und Schreibweisen gesucht.

So findet z.B.: **Evangeli*** auch Evangelium, Evangeliar, Evangelistar, Evangelisches Gesangbuch, usw.

Bitte beachten Sie, dass viele Handschriften keinen Inhalts- bzw. Zitiertitel haben.

Phrasensuche: Suche nach der exakten Wortfolge mittels Anführungszeichen („“), z.B.: „Cod.gall. 16“ oder „CIm 4711“ in der freien Suche oder im Titelfeld der erweiterten Suche.

Mehrere Suchbegriffe und Suchfelder werden mittels Operatoren verknüpft: UND – ODER – NICHT

Suche verfeinern

Suche auch in Volltexten (überwiegend 19. Jh.)

► Thema (Schlagwort)

▼ Jahr

<= 1385 (1835)

1386 - 1573 (2950)

1574 - 1755 (1417)

>= 1756 (1511)

▼ Medienart

Monographie (22278)

Handschrift (20588)

Computerdatei (5158)

Online-Ressource (5152)

mit Illustrationen (1864)

Mehr anzeigen ...

▼ Sprache

Latein (20852)

Französisch (962)

Deutsch (566)

Unbekannt (206)

Mittelhochdeutsch (c... (100)

Mehr anzeigen ...

Sofern die bewusst vage gehaltene Suche in eine große Treffermenge mündet, haben Sie die Möglichkeit, Ihre **Ergebnisliste** in einem zweiten Schritt zu **verfeinern**. Als **Filter** können Sie etwa die Begriffe „Handschrift“, „Karte“ oder „Online-Ressource“ (für digital vorliegende Handschriften, Drucke oder Karten) verwenden. Zudem können Sie u.a. nach Sprachen und Zeiträumen eingrenzen.

BESTELLEN UND AUSLEIHEN

- Bitte **melden** Sie sich zuerst **mit Ihrer Benutzernummer an**.



Den Anmelde-Button finden Sie auf dem Bildschirm oben rechts unterhalb des BSB-Logos. Melden Sie sich dann mit Ihrer zwölfstelligen Benutzernummer und dem sechsstelligen Passwort (TTMMJJ) an.

Hierfür ist ein **eigener Benutzerausweis der Abteilung** Handschriften und Alte Drucke notwendig (**Benutzergruppe 88**). Sie können sich ihn während der üblichen Öffnungszeiten gegen Vorlage eines Personaldokuments direkt vor Ort ausstellen lassen. Mit diesem Ausweis können auch alte Drucke aus dem allgemeinen Bestand bis zum Erscheinungsjahr 1700 bestellt werden.

- **Zur Bestellung gehen Sie** nicht direkt über den Button „Ausleihen (Lesesaal)“, sondern **über die Exemplaranzeige** und wählen dort gezielt das zu bestellende Medium aus.

▼ mehr zum Titel

▼ Exemplare

Itemid	Zweigstelle/ Standort	Status	Signatur
99995398002	BSB / Handschriftenabt. Magazin	🔒 Bestellung im Handschriftenlesesaal Für die Bestellung in den Lesesaal Handschriften und Alte Drucke wird ein eigener Ausweis benötigt (Benutzergruppe 88).	MF 3738
36652265970017	BSB / Handschriftenabt. Magazin	🔒 Sondergenehmigung erforderlich Bestellbar im Original nur bei unabweisbarem wissenschaftlichem Forschungsinteresse mit Sondergenehmigung durch den Lesesaalvorstand.	Cgm 582
99991729793	BSB / Handschriftenabt. Magazin	🔒 Bestellung im Handschriftenlesesaal Für die Bestellung in den Lesesaal Handschriften und Alte Drucke wird ein eigener Ausweis benötigt (Benutzergruppe 88).	Cod.sim. 224

▼ Weblinks

- **Benutzungsbeschränkte Sondermaterialien** sind nicht über den OPAC bestellbar, sondern genehmigungspflichtig. Diese Sondergenehmigung kann nur bei unabweisbarem wissenschaftlichen Forschungsinteresse durch den Lesesaalvorstand erfolgen. Ein entsprechendes Formular ist hinterlegt.

- Es ist auch möglich, dass bestimmte Handschriften und Drucke **für die Benutzung gesperrt** sind. In diesem Fall erfolgt der Hinweis „Nicht ausleihbar“. In der Regel stehen hier dann alternative Nutzungsformen (Digitalisate und/oder Mikrofilme, Codices simulati) zur Verfügung, die problemlos bestellt werden können.

Itemid	Zweigstelle/ Standort Standort	Status	Signatur
36653261640011	BSB / Handschriftenabt. Magazin	⊙ nicht ausleihbar	Cod.hebr. 95

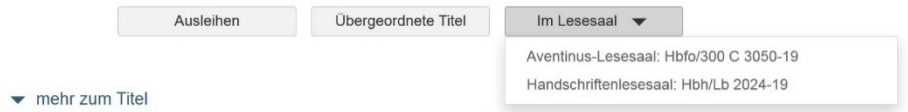
- **Ausgabeort:** die Leihe erfolgt **ausschließlich in den Handschriftenlesesaal** (1. OG), die Benutzung ist nur vor Ort möglich. Eine Bereitstellung in andere Lesesäle und in die Ortsleihe ist nicht möglich.
- Die Anzeige des Bereitstellungsdatums erfolgt am Ende der Bestellung. Später ist das Datum nicht mehr einsehbar.
- Der Weg über die Exemplaranzeige bietet sich insbesondere auch bei **Druckschriften** an, bei denen mehrere Exemplare einer Ausgabe im Bestand vorhanden sind und ein spezifisches Exemplar bestellt werden soll.

Itemid	Zweigstelle/ Standort Standort	Status	Signatur
9999969852	BSB / Außenmagazin	bestellbar	A.lat.a. 2617 x
36635249950018	BSB / Außenmagazin	bestellbar	4 A.lat.a. 685
36020375700010	BSB / Außenmagazin	bestellbar	4 A.lat.a. 733
99991857425	BSB / Außenmagazin	bestellbar	4 A.lat.a. 710

- Entlehene Bücher können über den Button „reserviert“ werden; die Leihfrist des derzeitigen Entleihers und eventuell bereits bestehende Vormerkungen sind über den Reiter „Exemplare“ einsehbar.

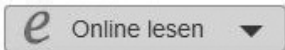
Itemid	Zweigstelle/ Standort Standort	Status
38001840150012	BSB / Magazin	entliehen bis: 21.12.2016 (Vormerkungen: 0)

- **Einzel-Signaturen von Nachlässen** sind bislang nur zu kleinen Teilen im OPAC nachgewiesen. Es empfiehlt sich, die dort noch nicht verzeichneten Nachlass-Teile über das jeweilige digitale Findbuch (Repertorium) zu ermitteln und diese über die Magazin-Bestellung zu bestellen. Die Signatur muss auch hier korrekt in ihrer normierten Schreibweise angegeben werden. Alternativ zur Bestellung über den OPAC ist es **nach wie vor** möglich, einen **gelben Bestellschein** auszufüllen und einzureichen.
- Titel aus den Präsenzbeständen des Lesesaals (Hbh = Handbibliothek der Handschriftenabteilung) können direkt vor Ort eingesehen, aber nicht ausgeliehen werden. Es ist keine Bestellung notwendig. Standortangabe:



Online lesen

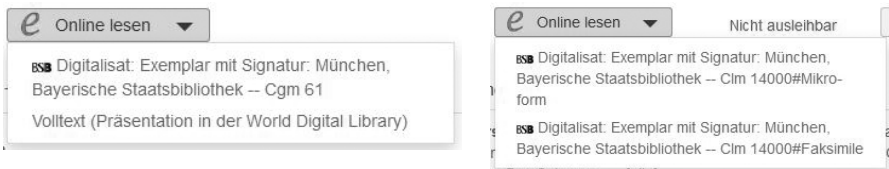
- Die Digitalisate von Handschriften und Alten Drucken werden direkt bei dem jeweiligen Treffer angezeigt. Bei mehreren verfügbaren Digitalisaten wird ein kleines Dreieck angezeigt, das ein **Auswahlfenster** öffnet:



Bei Drucken ermöglicht es das Auswahlfenster, zwischen unterschiedlichen digitalisierten Exemplaren zu wählen.



- Bei unikalenen Handschriften hingegen sind bei der Anzeige mehrerer Digitalisate folgende Kombinationen möglich:
 - Farbdigitalisat vom Original (in der Abfolge stets an erster Stelle)
 - Ggf. (bei hochrangigen Objekten) digitale Präsentation in der *World Digital Library* (WDL)
 - Graustufiges bzw. schwarz-weißes, vom Mikrofilm erstelltes Digitalisat
 - Digitalisat des Faksimiles



- Im Viewer haben Sie die Möglichkeit, für wissenschaftliche, unterrichtliche und sonstige private Zwecke kostenlos Digitalisate entweder als PDF-Datei selbst herunterzuladen („Download“) oder – in höher aufgelöster Form (300 dpi, JPEG) bei der Bibliothek über den Dienst *Daten für die Forschung* zu bestellen.



- Über den BSB-Viewer können Sie für eine Vielzahl der Handschriften auch in den IIIF-Viewer wechseln, der u.a. das stufenlose Hineinzoomen in das Digitalisat ermöglicht.

Bitte beachten Sie, dass über den *Online lesen*-Button nur vollständige Digitalisate einer Vorlage angezeigt werden. In seltenen Fällen, in denen aus konservatorischen Gründen bislang nur einzelne Seiten digital zugänglich gemacht werden konnten (u.a. der Clm 14000), sind diese über die *Weblinks* als „Auszug (Einzelbilder)“ aufrufbar.

Weblinks

Bei Handschriften werden üblicherweise zwei Links angezeigt:

- Zu den gedruckten Handschriftenkatalogen. Eine direkte Weiterverlinkung zu der Beschreibung der einzelnen Handschrift erfolgt indessen nicht.
- Zur Forschungsdokumentation zu Handschriften und Alten Drucken. Hier ist eine Neueingabe der betreffenden Signatur nicht nötig, da sie über das System automatisch übermittelt wird.

▼ Weblinks

Handschriftenkatalog: Die hebraeischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München. München, beschrieben von Moritz Steinschneider. - 2., größtenteils umgearbeitete und erweiterte Auflage München, 1895. - (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis T 1, Ps. 1)

Forschungsdokumentation Handschriften und wertvolle alte Drucke
Bestand in anderen Bibliotheken

- Bei Drucken ist die Suche nach weiteren Exemplaren in anderen Bibliotheken relevant und sinnvoll.

Tipps zur Signatureschreibweise

Für eine erfolgreiche Recherche ist es unerlässlich, die korrekte – da normierte – Signatureschreibweise zu kennen, da nur diese im Online-Katalog gefunden werden können. Von (früheren) Alternativformen wird in aller Regel nicht verwiesen.

- Das Kürzel für den großen Bestand der lateinischen **Handschriften** lautet *Cm*. Die früher ebenfalls übliche – und immer noch auf den Signaturschildchen zu findende – Form *Cod. lat.* ist unzulässig.
- Dementsprechend ist für die deutschsprachigen Handschriften das Kürzel *Cgm* und nicht mehr *Cod. germ.*
- Fast alle weiteren Codex-Handschriften hingegen sind als gekürztes Wort *Cod.* und mit der gekürzten lateinischen Sprachbezeichnung OHNE Leerzeichen zwischen beiden Teilen zu schreiben, z.B.
 - *Cod.gall.*, *Cod.hisp.*, *Cod.ital.*
 - *Cod.graec.*
 - *Cod.hebr.*
 - *Cod.icon.*
 - *Cod.arab.*

- *Cod.sin.* ... etc.
- Von dieser Regel weichen nur ganz wenige Handschriftenfächer ab. Die prominenteste Ausnahme stellen die handschriftlichen Bibliothekskataloge dar, deren Bezeichnung *Cbm Cat.* lautet.
Eine vollständige Liste aller im Bestand vertretenen Signaturen finden Sie auf der BSB-Homepage: https://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/pdf/handschriften/signaturschreibweise_liste.pdf
- Die i.d.R. arabisch gezählten Nummern von Einzelbänden, -mappen und Fragmenten sind direkt, also ohne Leerzeichen, an die Grundsignaturen mit einer offenen, runden Klammer anzubinden, z.B. *Cgm 8012(15* oder *Clm 29311(125*. Die in den (älteren) gedruckten Katalogen bisweilen vorkommenden Schreibweisen mit Schrägstrich, Bindestrich oder Komma sind unzulässig.
- Buchstaben als Signaturerweiterung werden nach einem Leerzeichen geschrieben, z.B. *Clm 4660 a*
- Die gebräuchlichsten Altsignaturen wurden inzwischen in den Katalogaufnahmen hinterlegt und sind somit ebenfalls suchbar. Hierzu gehören die Signaturen für Zimelien (*Cim.*) und Bilderhandschriften(*Cod.c.pict.*). Die in der Literatur ebenfalls noch weit verbreiteten Signaturen des inzwischen aufgelösten Faches der Codices bavarici (*Cod.bav.*) sind bislang nur für die kleineren Handschriftenfächer (*Cod.gall.*, *Cod.ital.*, *Cod.angl.*) erfasst worden. Bei der Ermittlung der heute gültigen Clm oder Cgm-Signatur kommen die folgenden einfachen Regeln zur Anwendung:
 - *Cod.bav. 1 - 1329* → *Clm 1001 – 2329*
 - *Cod.bav. 1501-3587* → *Cgm 1501 – 3587*
- Die Signaturschreibweise von **Inkunabeln und Drucken** ist relativ ähnlich, wobei hier in den meisten Fällen Formatbezeichnungen üblich sind, die als 2 und 4 vor den eigentlichen Signaturen stehen. Beispiele:
 - *2 Inc.c.a. 1454*
 - *4 Inc.s.a. 112 d*
 - *Inc.c.a. 221 a* (im Oktav-Format, die früher übliche „8“ wird nicht mehr geschrieben)
 - *2 A.lat.a. 359*
 - *4 A.obst. 18*
 - *lt.sing. 984*
- Etwas abweichende Schreibweisen bei:
 - *L.sel.III 48*

- *Einbl. V,14 sa*
- Die Standorte „Reserve“ und „Einbandsammlung“ werden als Kürzel vor die eigentliche Signatur geschrieben. Ein Schrägstrich dient als Trenner. Beispiele:
 - *Res/4 A.lat.a. 723*
 - *ESlg/H.afr. 8067 z*
- Zur Schreibweise der **Nachlass-Signaturen** geben die im OPAC in den meisten Fällen digital abrufbaren Repertorien Auskunft.

Weitere Hinweise / Hilfe

Diese Basisinformationen können lediglich auf die gängigen Phänomene Bezug nehmen. Bei spezielle(re)n Aspekten stehen Ihnen die Auskunftsdienste der Abteilung Handschriften und Alte Drucke selbstverständlich zur Verfügung.

Stand: Juni 2018